Umweltministerin Gönner gratuliert

BAD SAULGAU - Seit 1949 gibt es in Bad Saulgau den Ortsverband des Sozialverbandes VdK. Grund genug, dieses Jubiläum am vergangenen Samstagnachmittag im Stadtforum mit einem Festakt zu begehen.

Von unserem Mitarbeiter Eugen Kienzler

Die Größen aus Politik und Verband würdigen mit ihrem Besuch des Festaktes die Arbeit des VdK Bad Saulgau und dessen Vorstandschaft.
Foto: Eugen Kienzler

Der Vorsitzende Franz Blumer konnte dazu neben den Mitgliedern auch Vertreter der anderen Ortsverbände, des Kreises und des Bezirkes sowie Ministerin Tanja Gönner und die Schirmherrin Bürgermeisterin Doris Schröter im festlich geschmückten kleinen Saal begrüßen. Nach der Totenehrung, die allen Opfern von Krieg, Verfolgung und Gewalt galt, eröffnete Bürgermeisterin Doris Schröter den Reigen der Grußworte. „Sie geben dem großen Räderwerk des Sozialverbandes ein menschliches Gesicht", so die Bürgermeisterin, die dem Ortsverband nicht nur gratulierte, sondern auch für das große ehrenamtliche Engagement im sozialen Bereich dankte.

Gönner wehrt sich

Umweltministerin Tanja Gönner, die trotz Verpflichtungen bei den Berliner Koalitionsverhandlungen ihr Versprechen beim Festakt mit dabei zu sein einlöste, wehrte sich gegen die beim Bundestagswahlkampf viel zitierte Parole der „Sozialen Kälte", und nannte es die große Herausforderung, die sozialen Sicherungssysteme der Gegenwart so zu gestalten, dass nicht die Jugend dafür bezahlt. Dewegen sei eine intensive Debatte mit allen Beteiligten, darunter auch der Sozialverband VdK, über den richtigen Weg notwendig. „60 Jahre VdK ist nicht nur Nachkriegsgeschichte, sondern auch 60 Jahre Engagement für die sozial Schwachen", so der Leiter des Fachbereiches Soziales beim Landratsamt, Franz-Josef Schnell, der die Grüße des Landrates Dirk Gaerte überbrachte. Er machte deutlich, dass mit jährlich 60 Millionen Euro über 50 Prozent des Kreishaushaltes in den Sozialbereich fließen.

„Die Sozialhaushalte platzen aus den Nähten, deswegen müssen wir die Balance zwischen Wünschenswertem und Machbarem finden", so die Mahnung des Fachmannes. Markus Schleicher, Kreisverbandsvorsitzender des VdK, erinnerte in seiner Kurzchronik an die Entstehungsgeschichte des damaligen Interessenverbandes für Kriegsopfer und an die Gründerväter. Bis heute hat sich der Ortsverband mit 345 Mitgliedern zum größten Ortsverband im Kreis entwickelt.

Er dankte den Menschen, die in diesen 60 Jahren Verantwortung für die Mitmenschen übernommen haben und gratulierte den Frauen und Männern um Franz Blumer zu ihrer erfolgreichen und dem Menschen zugewandten Arbeit. Der Geschäftsführer des VdK-Bezirksverbandes Südwürttemberg-Hohenzollern Georg Wiest setzte sich in der Festrede mit dem Leitgedanken „Dienst für die Gemeinschaft – Dienst am Menschen" auseinander. 4,6 Milliarden Stunden werden in Deutschland ehrenamtlich pro Jahr geleistet, was beim aktuellen Mindestlohn 35 Milliarden monetären Gegenwert bedeute, so der Redner zur volkswirtschaftlichen Bedeutung des Ehrenamtes. Er mahnte die umfassende Diskussion um Werte und Ziele einer zukunftssichernden Sozialpolitik an, denn eine wichtige Grundlage für eine funktionierende Gesellschaft sei die Solidarität. Der VdK, der sich vom Kriegsopferverband zum modernen Sozialverband entwickelt habe, habe zunehmend die Rolle des Mahners und Kämpfers übernommen. So habe der VdK bei allen Sozialgesetzgebungen aktiv mitgewirkt.

Die positive Mitgliederentwicklung, der Verband vertritt in Deutschland 1,5 Millionen Mitglieder, zeige den gestiegenen Beratungsbedarf, sei aber auch ein Indiz für die Ängste der Bürger vor dem sozialen Kahlschlag. „Unser Nächster ist jeder Mensch, besonders der, der unsere Hilfe braucht", war der Appell des Ortsverbandsvorsitzenden Franz Blumer bei seinem Schlusswort, bei dem er sich bei allen seinen Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt bedankte, aber auch an die wichtigen Zukunftsaufgaben erinnerte.

Die musikalische Begleitung des Festaktes durch ein Streicherquartett der Jugendmusikschule war mehr als nur schmückendes Beiwerk, sondern dank der hohen Qualität der jungen Künstler und den passenden Musikstücken eine Bereicherung des festlichen Nachmittages.